

Transnationaler Arbeitsmarkt Fleischindustrie

Finanzierung: eigene Mittel / ZiF

Laufzeit: 10/2017 bis 9/2018

Leitung und Bearbeitung: Prof. Dr. Ursula Mense-Petermann

Mit der Globalisierung der Wirtschaft, mit sinkenden Kosten für Mobilität und mit der weltweiten Verfügbarkeit von Informationen über das Internet ist in den letzten beiden Jahrzehnten die grenzüberschreitende Arbeitsmobilität massiv angewachsen. Insbesondere in der EU haben sich in vielen Sektoren transnationale Arbeitsmärkte herausgebildet. Die Arbeitsmarktforschung hinkt dieser Entwicklung jedoch weit hinterher, da sie ganz überwiegend nach wie vor Arbeitsmärkte im nationalstaatlichen Rahmen untersucht. Globalisierung wird allenfalls als ein Einflußfaktor auf nationale oder lokale Arbeitsmärkte in den Blick genommen. Forschungen zu transnationalen Arbeitsmärkten als Phänomen sui generis gibt es dagegen bislang kaum. Hier setzt dieses Forschungsprojekt an. Im Rahmen der ZiF-Forschungsgruppe „In Search of the Global Labour Market“ werden explizit grenzüberschreitende Arbeitsmärkte mit ihren Funktionsweisen, Funktionsvoraussetzungen und Strukturen untersucht. Dazu nehmen die Mitglieder der Forschungsgruppe in verschiedenen Teilprojekten unterschiedliche grenzüberschreitende Arbeitsmärkte in den Blick. Die in diesem Teilprojekt untersuchte deutsche Fleischindustrie mit der großen Zahl an osteuropäischen Beschäftigten ist aufgrund verschiedener Besonderheiten, etwa die Werkvertragsarbeit, ein interessanter Fall.

In dem Projekt werden Expertengespräche und berufsbiographische Interviews mit Werkvertragsbeschäftigten, Vertretern von Dienstleistungsunternehmen, die die Arbeitgeber der Beschäftigten sind, Vertretern von fleischproduzierenden Unternehmen, in denen die Beschäftigten eingesetzt werden, sowie mit Repräsentanten von Gewerkschaften, Beratungseinrichtungen und weiteren Akteuren, die für das Funktionieren dieses Arbeitsmarktes wichtig sind, geführt.